

# G.8 Organisation virtuellen Lehrens und Lernens

## Beiträge Donnerstag und Freitag

### Wiki als Werkzeug zur Organisation eines kooperativen Schreibens im DaF-Unterricht

Frau Nurkesh Zhumanbekova<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Eurasische Nationale L.n.gumiljov-universität*

Die digitalen Medien im Klassenraum sind als fester Bestandteil auch im DaF-Unterricht geworden. Eine der neuen Formen der Organisation des Lehrens und Lernens im Fremdsprachenunterricht in (teil)virtuellen Formaten ist der kooperative Texteditor ZUMpad. Der kooperative Texteditor ZUMpad ist ein öffentliches Online-Werkzeug für Unterrichtsideen zum gemeinsamen Erstellen von Texten im Internet. Im Beitrag wird darauf eingegangen, wie der Einsatz des kooperativen Texteditors ZUMpad den Lernprozess im DaF-Unterricht gut unterstützen kann. Unter kooperativen Texteditoren versteht man Textverarbeitungsprogramme, die es mehreren Personen ermöglichen, zeit- und ortsversetzt an einem gemeinsamen Text zu arbeiten. Das Prinzip des ZUMpads ist im allgemeinen Wiki ähnlich. Wie bekannt, Wikis sind Webseiten, die entweder für jede/jeden zugänglich oder durch ein Passwort geschützt sind. Die Informationen auf diesen Seiten können von den Nutzer\*innen nicht nur gelesen, sondern auch verändert werden. Eine Möglichkeit den Texteditor ZUMpad als ein asynchrones Werkzeug im Unterricht zu integrieren und sinnvoll zu verwenden ist, die Lernenden bei der Produktion eigener schriftlicher Texte zu unterstützen, kooperativ schreiben zu lassen. Die Lernenden schreiben Texte (Lerntagebuch, Essay, Pro- und Contratexte, Märchen) zusammen, ohne dass sie im Klassenzimmer sind oder ohne dass sie zur gleichen Zeit an ihren Aufgaben zu Hause arbeiten müssen. ZUMpad ermöglicht es, nicht nur gemeinsam einen Text zu verfassen, sondern sich mit den Texten auszutauschen und sie zu kommentieren oder die Texte weiterzuschreiben (z.B. eine Krimigeschichte). Ein kooperatives Schreiben funktioniert dann, wenn man mit den Lernenden die relevanten Regeln aufstellt, ein sogenanntes Rechtmanagement für Kursteilnehmer\*innen oder Student\*innen.

# Schulung im kritischen Umgang mit authentischen Lernmaterialien: YouTube-Videos im japanischen Deutschunterricht

Herr Axel Harting<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universität Hiroshima

Durch die Corona-Pandemie hat die Nutzung digital verfügbarer Lernressourcen einen großen Aufwind erfahren. Authentisches audio-visuelles Lernmaterial, wie es auf der Videoplattform YouTube verfügbar ist, ermöglicht den Lernenden, den Lernstoff unabhängig von Zeit und Ort, beliebig oft und nach eigenem Tempo zu konsumieren. Lernende können damit ihren Wortschatz erweitern (Arndt & Woore, 2018) und sich landeskundliches Wissen und interkulturelle Kompetenzen aneignen (Höfler, 2017). Abgesehen davon kann durch einen gezielten Einsatz auch mediengesteuertes Lernen (Eick & King, 2012) sowie die Motivation zum Fremdsprachenlernen insgesamt (Wang & Wei-yu, 2020) gefördert werden.

Um das Potenzial dieser Lernressource für Deutschlernende in Japan zu ermitteln, wurden Studierende der Universität Hiroshima (n=110) zur Nutzung von YouTube-Videos zum Fremdsprachenlernen befragt. Darüber hinaus wurde der konkrete Einsatz solcher Videos im Unterricht im Rahmen einer Fallstudie evaluiert. Dabei suchten die Lernenden (GER B1) anhand vorgegebener Themen selbst nach Lernvideos, teilten diese über ein Lernmanagementsystem miteinander und diskutierten deren Eignung für das Deutschlernen. Als Ergebnis der Untersuchung ging hervor, dass die Lernenden durch die Verwendung von YouTube, die Vorzüge authentischer Lernmaterialien für ihren Deutschlernprozess erfahren und im kritischen Umgang damit geschult werden konnten. Allerdings wurden von Seiten der Lernenden auch Bedenken geäußert, insbesondere bezüglich der Trennung zwischen lernbezogener und privater Nutzung des Mediums.

Das Poster stellt die einzelnen Untersuchungsschritte sowie die teils in quantitativer, teils in qualitativer Form vorliegenden Ergebnisse grafisch dar. Die kritische Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen dieser Studie soll zu einem Erfahrungsaustausch mit anderen Deutschlehrenden anregen und erörtern, wie die Nutzung von Videoplattformen den Deutschunterricht sinnvoll ergänzen kann.

# Bewegung und Emotionen im Online-Unterricht

Frau Olena Tregub<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe Institut Ukraine*

Die Corona-Pandemie führte zu einer Ausnahmesituation, die sowohl Lehrende als auch Lernende vor neue Herausforderungen stellte. Mittlerweile haben wir mit dem digitalen Unterrichten vielfältige Erfahrungen gemacht und werden täglich mit dessen Vor- und Nachteilen konfrontiert.

Die Nutzung von Videokonferenzen ermöglicht eine gute Qualität der virtuellen Interaktionen. Allerdings bestätigen mehrere Studien, dass 80 % der Kommunikation über Körpersprache erfolgt. Die emotionale Seite des Interagierens und die Bewegungsaktivität werden im Online-Setting jedoch meist enorm vernachlässigt. Das zweidimensionale Lernen sowie die eingeschränkten Sinneseindrücke im Online-Unterricht führen dazu, dass die Konzentration schnell nachlässt.

Daraus ergibt sich der ausdrückliche Bedarf nach neuen Methoden, die die Möglichkeit bieten, das emotionale, physische und körperliche Wohlbefinden der Lernende im Online-Unterricht positiv zu beeinflussen.

Der Beitrag verfolgt zwei Ziele: Erstens die Darstellung des Einflusses von Bewegungsaktivitäten auf den gesamten Lernprozess. Und zweitens die Vermittlung einiger bewährten spielerischen Aufgaben, die in allen Altersgruppen und Niveaustufen leicht einsetzbar sind. Der erste Teil des Beitrags greift auf Ergebnisse mehrerer Studien zur Hirnforschung zurück und liefert Einblicke in die Zusammenhänge von Bewegung und Funktion unseres Gehirns. Der zweite Teil ist sehr praxisorientiert: Es werden mehrere Spiele vorgestellt, die Konzentration, Lernfähigkeit und Bewegung fördern. Trotz der geringen Dauer und minimaler Vorbereitungszeit haben sie sich als höchst effektiv erwiesen.

Online unterrichten? Kein Problem!

## Tipps und Apps für die effektive und interessante Durchführung des Online Unterrichts.

Frau Oksana Kurkina<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Saporischer Gymnasium 31 (PASCH Schule)*

Im Jahr 2019 wurden alle am Unterrichtsprozess beteiligten Personen auf die große Herausforderung gestellt, Online-Unterricht durchzuführen. Am Anfang war es sowohl für die Lehrenden als auch für die Schüler:innen kompliziert und unverständlich, wie man den Lernprozess dennoch mit allen Sinnen effektiv und interessant erleben, gestalten und durchführen kann.

Heutzutage gibt es bereits eine Menge von Tools und Apps. Welche sind aber gut und effektiv? Der Beitrag beantwortet diese Fragen. Es geht um Apps und Tools, die helfen können, den Online-Unterricht interessant, spannend, vielfältig und effektiv zu gestalten und durchzuführen. Vor allem soll die App „Liveworksheets“, mit deren Hilfe Lehrende aus einem Arbeitsblatt in Word ein interaktives Arbeitsblatt inkl. Benotung machen können, vorgestellt werden. Im Beitrag werden konkrete Beispiele und Tipps gegeben, die anderen Lehrenden beim Erstellen der Arbeitsblätter helfen können.

Außerdem wird ein QR-Code für ein Padlet zur Verfügung gestellt, auf dem verschiedene Tools und Apps gesammelt sind, die bei der Durchführung des Online Unterrichts hilfreich sein könnten.

# Förderung von multiplen Intelligenzen im digitalen Unterricht

Frau Nataliia Blazhevskaja<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Fortbildungsinstitut Tscherniwzi, <sup>2</sup>Sprachlernzentrum Tscherniwzi, Partner des Goethe-Instituts Ukraine

Die Frage nach einer motivierenden Gestaltung des Unterrichts und der Reaktion auf individuelle Lernbedürfnisse ist zentral für viele Lehrende. Die Antwort darauf, wie man einen Unterricht plant, der sowohl die individuellen Intelligenzprofile der Lernenden berücksichtigt, als auch zunehmend anspruchsvolle Denkleistungen durch entsprechende Aufgabenstellungen einfordert, könnte das Konzept der multiplen Intelligenzen geben.

Der amerikanische Kognitions- und Intelligenzforscher Howard Gardner hat aufgrund neurobiologischer und neuropsychologischer Erkenntnisse die Theorie der vielfachen Intelligenzen entwickelt. Er vertritt die Auffassung, dass alle Menschen ein bestimmtes Spektrum an Begabungen haben, die unabhängig voneinander angelegt sind. Sie sind ein biologisch-psychologisches Potenzial zur Verarbeitung von Informationen.

Die deutsche Sprache kann wesentlich effizienter gelernt werden, wenn das in Hinsicht auf die vielfältigen Möglichkeiten geschieht, die das Konzept der multiplen Intelligenzen bietet. Lernmaterialien und Werkzeuge bieten den Lehrenden zusätzliche Hilfe dabei an, diversen Bedürfnissen der Lernenden zu entsprechen und differenziert zu unterrichten. Im Beitrag werden Lehr- und Lernmittel definiert und Online-Tools zur Förderung jeder Intelligenz vorgeschlagen, die im digitalen Unterricht eingesetzt werden können. Es geht dabei um eine bewusste Auswahl von Aktivitäten, um auf diese Weise die vorhandene Motivationsmöglichkeit optimal zu nutzen und den individuellen Lernprozess zu fördern.

# Merkmale guten Unterrichts in Zeiten der Digitalisierung

Frau Cristina Alexandra Zinca<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Colegiul National Vlaicu Voda*

Das didaktische Potential digitaler Medien ist groß. Digitale Unterrichtsmedien sind Lernprogramme, Lernplattformen, Informatiksysteme, mit deren Hilfe die Schüler:innen Lernangebote vertiefen und den Lernfortschritt kontrollieren, sich aber auch ihre eigene Lernwelt konstruieren, Lernziele setzen, neue Inhalte erarbeiten und Methodenkompetenzen aneignen.

Die Frage, in welchem Maß eine Lehrkraft die Medien im Unterricht einsetzen soll, bleibt immer noch offen. Es gibt zahlreiche Vorteile von digitalisierten Unterrichtseinheiten, aber man muss auch die Nachteile berücksichtigen. Der Beitrag präsentiert die Ergebnisse einer Online-Umfrage unter Schüler:innen und Lehrenden in Rumänien und schlägt daraus abgeleitete Merkmale eines guten digitalen Unterrichts vor.

# DaF im Fernlehr- und -lernunterricht: Erfahrungsbericht einer Universität in Südbrasilien

Frau Luciane Leipnitz<sup>1</sup>, Frau Raquel Meneguzzo<sup>2</sup>

<sup>1</sup>UFPeI, <sup>2</sup>UFPeI

Die Corona-Pandemie erforderte die Anpassung an ein neues Lehr-Lern-Modell. Auch die Lehrerausbildung musste an ein hybrides Modell, mit synchronen und asynchronen Aktivitäten, angepasst werden. Hiermit werden die Lehr- und Lernerfahrungen im Lehramtsstudiengang Portugiesisch/Deutsch an der Bundesuniversität zu Pelotas/RS vorgestellt. Synchron und asynchrone Aktivitäten in den Semestern 2020.2 und 2021.1 wurden durch die Moodle-Plattform (E-Aula) angeboten und die Inhalte entsprechen den Lektionen 1 bis 6 des Lehrwerkes Studio [21] A1 (Cornelsen). Zur Präsentation von Inhalten und Orientierungshilfe wurden 3 Stunden/Woche synchrone Aktivitäten angeboten. Bei diesen Aktivitäten versuchten die Lehrkräfte, die Student\*innen mithilfe digitaler Medien in Inhalte zu integrieren, wobei spielerische Aktivitäten und mündliche Übungen Priorität hatten. Die Student\*innen sollten Lese- und Höraktivitäten zu Hause als Vorwissen vorbereiten. Für jede Lektion sollten die Student\*innen schriftliche und mündliche Aufgaben durch die Uni-Plattform abgeben, wobei der Durchschnitt der erreichten Punkte der Note im Semester entsprach. Etwa 50% der Immatrikulierten haben die Module erfolgreich abgeschlossen. Es wurden Probleme im Zusammenhang mit der mangelnden Autonomie beim Lernen der Student\*innen identifiziert. Um diese Aspekte zu diskutieren, wird das Konzept der Selbstregulation beim Lernen angesprochen (BANDURA; AZZI; POLYDORO et al. 2008), die als Gedanken, Emotionen und Handlungen, die geplant und systematisch angepasst werden, verstanden wird, um die Motivation und das Lernen zu steigern (SCHUNK 1994; ZIMMERMAN 2000a). Es wird argumentiert, dass die Selbstregulierung durch die Unterrichtspraxis gefördert werden kann, um die Identität des zukünftigen Lehrers, die Qualifizierung von Lehrkräften und die konsequente Ausbildung autonomer und selbstregulierter Student\*innen zu erschaffen.

# Effektive Anwendung von Übersetzungs-Tools im Sprachunterricht Deutsch als Fremdsprache für japanische Deutschlerner\*innen

Frau Miho Isobe<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universität Shinshu

Mit Beginn des 21. Jahrhunderts machte sich die Generation der sogenannten Digital-Natives im realen und virtuellen Bildungsraum zunehmend bemerkbar. Es verwundert daher nicht, dass die digitalen Medien auch im Sprachunterricht für Deutsch als Fremdsprache große Verwendung finden. Dieser digital turn in der Sprachdidaktik machte sich insbesondere mit Beginn der Corona-Pandemie im Jahre 2020 signifikant bemerkbar, indem das im realen Bildungsraum durchgeführte Unterrichtskonzept via E-Learning vollständig in den virtuellen Bildungsraum transferiert wurde, um dort schriftliche Aufgaben zu geben sowie zu erledigen. Einhergehend damit jedoch ließ sich konstatieren, dass ein Großteil der Studierenden bei der Verfassung von Texten in deutscher Sprache zunehmend digitale Übersetzungs-Tools, wie Google-Translate oder deepL verwenden. Das Textergebnis mag damit zwar oberflächlich in einem natürlichen und sprachlich korrekten Duktus verfasst zu sein. Es fallen jedoch etliche Ausdrücke auf, die darauf zurückzuführen sind, dass die Studierenden die maschinell und algorithmisch erstellten Übersetzungsvorschläge nicht ausreichend auf ihre Korrektheit wie Kohärenz oder Kohäsion überprüfen. Man ist daher noch weit entfernt davon zu postulieren, dass Übersetzungs-Tools sinnvoll in der Spracherwerbsforschung eingesetzt werden können. Ausgehend von dieser aktuellen Betrachtung versucht der vorliegende Beitrag aufzuzeigen, wie Studierende solche Tools beim Spracherwerb sinnvoll und didaktisch effektiv verwenden können. Damit soll auch die Frage in den Diskussionsraum gestellt werden, welche Kompetenzen für Deutschlerner\*innen relevant sind, um die genannten Tools wirksam für den eigenen Spracherwerb nutzbar zu machen.



# Von Alpha bis Z: Methodik des virtuellen Lehrens und Lernens im Kontext der postdigitalen Gesellschaft

Frau Roksolyana Kokhan<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Nationale Iwan-Franko-Universität Lwiw

Die praktische Lehrtätigkeit bedarf die Besinnung auf folgende Fragen: Wen unterrichten wir?, Was unterrichten wir?, Warum unterrichten wir?, bevor sich die Frage: Wie unterrichten wir? anschließt. Die Entwicklung des methodischen Systems erfordert das Verständnis sowohl für den Charakter des modernen Bildungsprozesses als auch für die Praxisorientierung der Beherrschung einer Fremdsprache.

Der Beitrag geht sowohl auf traditionelle Fragen der Pädagogik als auch die Aspekte der Fachmethodik ein – die klassischen Ansätze des Deutschunterrichts beruhen auf zahlreichen Untersuchungen und scheinen ganz flexibel zu sein, insbesondere unter den Bedingungen der raschen Veränderungen des Bildungsdiskurses.

Das erste Problem ist das Problem des Generationenwechsels, das Problem der „Einpassung“ der Fremdsprachenausbildung in den Horizont metamoderner Weltanschauung. Zu den greifbaren Folgen der vierten industriellen Revolution kam die Notwendigkeit von Blended Learning.

Einige Aspekte des Beitrags gehen auf solche, durchaus bewährten Organisationsformen des Bildungsprozesses im Bereich des Deutschunterrichts ein, wie z.B. den Videokonferenzdienst Zoom, die Plattform MS Teams, die Lernplattform Moodle, die spielebasierte Lernplattform Kahoot!, die Grafikdesign-Plattform Canva, unterschiedliche Google-Mittel usw.

Der Beitrag befasst sich mit einigen effektiven Methoden, mit denen die Studierenden optimal in den Prozess der Ausbildung eines qualifizierten und fachlich kompetenten Gesprächspartners im deutschsprachigen Raum mit den neuesten Technologien einbezogen werden können.

Gleichzeitig entfaltet der Beitrag einen wichtigen Aspekt wie die Formen und Mittel des Deutschlernens für einen effektiven und harmonischen Einstieg der Jugendlichen in den weiten Weltanschauungs- und Kulturraum.

# Nutzung von Interaktionsskripts bei der Moderation kollaborativen DaF-Unterrichts in virtuellen Klassen

Herr Clément Compaoré<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Ecole Normale Supérieure*

Der Vortrag präsentiert die Ergebnisse einer empirischen Untersuchung über den Einfluss, den die Kursmoderation auf die Interaktion der DaF-Lernenden und deren Leistung ausübt, und zwar durch den Einsatz von Interaktionsskripts, die als Moderationstools im kollaborativen DaF-Unterricht fungieren. Die Untersuchung geht der Frage nach, ob bei Gruppenarbeit mit Grammatikanimationen ausgehandelte Interaktionen im Vergleich zu nicht ausgehandelten Interaktionen zu besseren Lernleistungen führen. Der Unterricht fand in einem Klassenzimmer namens vitero (virtual team room) in Zweier- bis Dreiergruppen statt. Die Animationen dienten als interaktionsstiftende Input-Quelle. Die Sitzungen wurden von einer tutorierenden Person betreut und dauerten jeweils neunzig Minuten. Um zu gewährleisten, dass die Bedeutungsaushandlungsprozesse beim Einsatz von Grammatikanimationen für die kollaborative Arbeit in vitero stattfanden, wurde den Lernenden ein instruktionales antizipierendes Kollaborationsskript zur Verfügung gestellt. Begründet wird diese damit, dass die diskursive Auseinandersetzung mit den Animationen weniger durch das Lernmaterial oder die Lernaufgabe erzeugt wird, sondern indem den Lernenden ein explizit strukturierter Interaktions- bzw. Diskussionsweg für die Zusammenarbeit in den Gruppen bereitgestellt wird. Die Art und Anzahl der dem Kollaborationsskript zugrunde liegenden Interaktionsturns wurden theoriegeleitet definiert.

Es wurden zur Erfassung der Lernleistung ein Vortest, ein erster Nachtest und ein zweiter Nachtest eine Woche nach dem ersten Nachtest sukzessive durchgeführt. Die aufgestellten Hypothesen wurden insgesamt mithilfe eines Vortest-Nachtest-Follow-up-Versuchsplans mit einer Kontrollgruppe überprüft. 122 erwachsene Deutschlernende nahmen als Versuchspersonen an der Studie teil. Sie befanden sich an 52 verschiedenen Wohnorten und stammen aus insgesamt 35 Ländern.

# Die Rolle der Einstiegsphase im Online-DaF-Unterricht

Frau Adelina-Teodora Arseniu<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Scoala Gimnaziala "Spiru Haret" Bacau*

Das Jahr 2020 ist zu einem Wendepunkt geworden und hat alles in Bezug auf das Lehren und Lernen der deutschen Sprache verändert. Aufgrund der Corona-Krise mussten DaF-Lehrkräfte neue Herausforderungen bewältigen und ihren Unterricht umgestalten. Die ersten Momente der Deutschstunde machen oft den Unterschied zwischen einem interessanten und einem langweiligen Unterricht. Der Beitrag möchte also die Bedeutung der Einstiegsphase im Online-Unterricht betonen und darstellen, wie die Planung der Einstiegsphase im Online-Unterricht aussieht und welche Aufgabenstellungen aus dem Präsenzunterricht anders gestaltet werden sollten. Die Einstiegsphase im Online-Unterricht kann genauso effizient wie die Einstiegsphase im Präsenzunterricht geplant werden, ohne dass die Vorbereitung viel Zeit in Anspruch nimmt. Wie man Eisbrecher-Aktivitäten im Online-Unterricht einsetzen kann, wie man Spaß und Bewegung in die Einstiegsphase bringt, wie man Lernende motiviert und wie man mit einfachen Tools einen gelungenen und abwechslungsreichen Online-Unterricht planen kann, sind also die Themen des Beitrags. Der Beitrag ist aus der Praxis entstanden und enthält viele Beispiele, die den wichtigsten Prinzipien des DaF-Unterrichts entsprechen: Lerneraktivierung, Lernerorientierung, Lernerautonomie, Interaktionsorientierung, interkulturelle Orientierung, Kompetenzorientierung, Binnendifferenzierung und Mehrsprachigkeit.

# Die Zukunft des Fremdsprachenunterrichts: Neue Ansätze nach Covid-19?

Frau Neelakshi Chandrasena Premawardhena<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*University of Kelaniya*

Die Lehr- und Lernansätze sowie die Arbeitsweisen haben sich im Jahr 2020 aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie stark verändert. Die anfängliche Erwartung, dass sich die Lage innerhalb weniger Wochen oder Monate normalisieren würde, blieb aus. Sri Lanka blieb von den Auswirkungen der Pandemie nicht verschont und griff zur Eindämmung im März 2020 auf einen vollständigen Lockdown zurück. Der Bildungssektor musste die Art der Bereitstellung neugestalten und fast über Nacht Möglichkeiten für Online-Lehren und -Lernen bereitstellen. Mehrere in den Jahren 2020 und 2021 durchgeführte Studien zum Online-Fremdsprachenunterricht haben Lösungen zu den Herausforderungen aufgezeigt. Es gibt jedoch keine Studien zu diesem Aspekt in Bezug auf Deutschunterricht in Sri Lanka. In diesem Beitrag werden die Veränderungen im Fremdsprachenunterricht an Universitäten in Sri Lanka am Beispiel der Studiengänge „Deutsch als Fremdsprache“ und „Germanistik“ untersucht. Es wird dargestellt, wie sich die Fremdsprachenausbildung an staatlichen Universitäten in Sri Lanka am Beispiel der Universität Kelaniya an die neue Situation angepasst hat, welche Veränderungen sich in der Digitalisierung in Lehre und Lernen vollzogen haben, welche Bereiche verbessert werden müssen, um einen erfolgreicherem Online-Ansatz zu gestalten, und welche der neuen Ansätze nachhaltig sind. Die Umstellung der bisher durchgeführten klassischen Lehr- und Blended-Learning-Ansätze auf Online-Lehre über zwei gesamte Studienjahre brachte sowohl viele positive als auch einige negative Aspekte zutage. Aus Sicht der Lehrenden und Studierenden staatlicher Universitäten, die in Sri Lanka Fremdsprachen anbieten, überwiegen die Vorteile der Online-Lehre die Nachteile.

# Das Gleiche nur anders? Drei Lehr- und Lernkonzepte im Vergleich

Frau Olga Fekete<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Westfälische Wilhelms-Universität Münster

In diesem Beitrag werden beruhend auf der eigenen Lehrtätigkeit im Hochschulbereich drei unterschiedliche Seminarkonzepte vorgestellt: (1) Lehre mit Praxisanteil in Präsenz, (2) Online-Lehre mit virtueller Praxis und (3) Online-Selbstlernmodul ohne praktischen Teil.

Alle drei Veranstaltungstypen richten sich an Lehramtsstudierende und Studierende des DaF/DaZ-Zertifikates und behandeln mit der Fertigkeit „Hören“ einen eher vernachlässigten Themenbereich. Besonderheit der ersten zwei Formate ist, dass beide Lehrkonzepte vom Doppeldecker-Prinzip geprägt sind und einen Praxisteil integrieren. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen entwickeln und erproben die Seminarteilnehmenden in Kleingruppen ein kleines Programm zur Förderung der (Zu-)Hörkompetenzen. Im Gegensatz dazu beinhaltet das Online-Selbstlernmodul nur anwendungsbezogene Aufgaben ohne reale Praxis. Die Präsentation zeigt, welche Ziele mit den drei Konzepten verbunden werden und wie diese in der Lehre zum Teil auch auf eine ganz neue Art umgesetzt werden konnten.

Leitende Fragen sind hierbei:

- 1) Welche Gelingensbedingungen müssen bei den virtuellen Formaten im Vergleich zur Präsenzlehre erfüllt werden, damit die formulierten Lehr- und Lernziele erreicht werden können?
- 2) Welche Grenzen und Potenziale zeichnen sich bei den virtuellen Lernformaten ab?

Um ein differenzierteres Bild zu bekommen, wird neben dem Vergleich der Lehrkonzepte auch die Perspektive der Teilnehmenden mit einbezogen.

# „Remote Schools“: Schulisches Distanzlernen während und nach der Corona-Pandemie

Frau Sabine Brachmann-Bosse<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Goethe-Institut Schweden*

Im Frühjahr 2020 stellte die plötzliche Schließung der Schulen in nahezu allen Ländern der Welt Lehrer\*innen, Schüler\*innen, Eltern und Bildungsbeauftragte vor ungewohnte Herausforderungen. Der physische Unterricht im Klassenraum wurde von einem Tag auf den anderen in heimische Wohn- und Kinderzimmer verlegt. Rückblickend waren die ersten Wochen der Pandemie an vielen Schulen geprägt von einer Parallelität anhaltender Schockstarre und kreativer Agilität. Plötzlich wurden vielfältige Lösungen gefunden und unbekannte Wege erprobt, wie es doch gelingen kann: das gemeinsame Lehren und Lernen im virtuellen Raum.

Dies war der Ausgangspunkt für ein langfristiges Bildungsprojekt des Goethe-Instituts in Südosteuropa. Das Projekt „Remote Schools“ griff Erfahrungen und Praxisbeispiele aus dem schulischen Distanzunterricht auf, ermöglichte Schulleiter\*innen und Deutschlehrer\*innen sich zu vernetzen und sich rund um die Themen digitales Lehren und Lernen sowie schulische Transformationsprozesse auszutauschen und fortzubilden. Im Mittelpunkt des Projektes standen 4 Module: digitale Kompetenzen, Methodik und Didaktik des Distanzunterrichts, Beziehungsarbeit, Organisation und Administration.

Ziel war es, die an den insgesamt 34 Pilotschulen erprobten Verfahren und Methoden gemeinsam mit den Bildungspartnern zu diskutieren, Potentiale für die weitere Schulentwicklung zu identifizieren und je nach Land langfristig in lokale Bildungsstrukturen zu verankern. In diesem Beitrag geht es daher nach einer kurzen Projektvorstellung darum, mit den Sektionsteilnehmer\*innen Perspektiven und mögliche Zukunftsmodelle für die Integration von Distanzunterricht in den Schulalltag zu diskutieren.

# Mit Fingerspitzen Deutsch lehren: wie wird die Sprache mit Hilfe von virtuellen Touren beigebracht

Frau Ishjot Kaur Bhatia<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Kunskapsskolan, Gurgaon, <sup>2</sup>Goethe-Institut

Die Pandemie hat unser Leben total verändert. Wegen der Pandemie haben die Lehrkräfte aus der ganzen Welt mit neuen und größeren Herausforderungen gekämpft. Einer der größten Herausforderungen war die Umsetzung der Technologie-orientierten Lehren. Über Nacht sollten sich die Lehrkräfte an digitale Tools anpassen.

Rückblickend kann man sagen, dass die Pandemie uns neue Impulse gegeben hat, unsere Fächer effektiv und zielorientiert zu unterrichten. Statt gedruckten Arbeitsblättern, Kreidetafel und Büchern mussten die Lehrkräfte interaktive Arbeitsblätter, Google Form und digitale Bücher im Unterricht benutzen. In einem Fremdsprachenunterricht war es wichtig, neue Wege zu finden, um die Grammatik- und Wortschatzkonzepte und Sprachregeln beizubringen.

In dieser Präsentation geht es darum, wie Deutsch als Fremdsprache effektiv mithilfe von virtuellen Touren beigebracht wird. Im Fokus steht die Frage: Wie kann man die Sprache auf eine interessante Art und Weise digital unterrichten? Zunächst wird die Auswirkung der Pandemie auf der Welt und besonders auf Lehrgemeinschaft erwähnt. Danach werden verschiedenen Fallstudien als Beispiel vorgelesen, in denen Deutsch effektiv mithilfe von virtuellen Touren unterrichtet wird. Als Nächstes werden die Vorteile und Nachteile dieser Methode vorgelesen. Und am Ende wird der Weg nach vorn für die Lehrgemeinschaft ermittelt.

Aus dieser Präsentation wird es deutlich, wie man nur mit Fingerspitzen (ohne gedruckte Arbeitsblätter/Bücher) die Sprache effektiv im Unterricht beibringen kann und die Aufmerksamkeit der Lernenden erregen kann.

## Zur Verbesserung des Online-Unterrichts

Frau Erdenenaran Ganjuurjav<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Nationale Universität der Mongolei NUM

Überall wird der Frage nachgegangen, wie effektiv der Onlineunterricht war. Auch an der Nationalen Universität der Mongolei (NUM) werden nun die Durchführung und die Bewertung des Onlineunterrichts anhand vom Umfrageergebnissen aus dem Umfrageprogramm des Rechenzentrums bewertet und analysiert. Die Umfrage adressiert zum Semesterende die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Unterricht. An den NUM wird Deutsch in zwei Programmen angeboten: Erstens auf den Niveau A1.1 und A1.2 für Studierenden in der Orientierungsphase, die Deutsch als Pflichtwahlfach ausgewählt haben. Diese Studierenden sind alle Erst- und Zweitsemesterstudierenden der NUM. Zweitens wird Deutsch angeboten als Hauptfach Deutsch-Sprachwissenschaft/Deutsch-Übersetzung auf den Niveaus A1-B2/C1, in dem 60 der 121 Credits vom Fach Deutsch angeboten werden. In Hinblick auf die Umfragebewertung wurden die Anwendungen von digitalen Medien im Deutschunterricht analysiert und die Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge werden im Beitrag vorgestellt.



# Corona-DaF-Unterricht mit Office365 und anderen Videokonferenzapplikationen

Frau Laura Pihkala-Posti<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Universität Tampere*

In Finnland wurden alle Schüler und Hochschulstudierende ab der 6. Klasse im Frühling 2020 für Monate nach Hause geschickt, um die unerwartete Pandemie zügeln zu können. Ähnlich lief es auch im darauf folgenden Schuljahr weiter. Im Vergleich zu vielen anderen europäischen Ländern fiel die Veränderung relativ leicht, da die technische Ausrüstung der Schulen überdurchschnittlich stark war. Eine der typischen Lösungen war der Unterricht mit der Microsoft Teams-App aus der 365-Serie. In diesem Beitrag wird beschrieben, wie die Autorin in ihrem DaF-Unterricht an der gymnasialen Oberstufe verfahren hat, d.h. welche Apps benutzt wurden und wie. Die Überlegungen basieren neben den praxisbezogenen Erfahrungen und Einsichten auf ihrer aktuellen und früheren Forschung zum Thema (vgl. Pihkala-Posti 2012, 2014, 2020). Unter anderem werden im Beitrag drei unterschiedliche Videokonferenzapplikationen verglichen (Teams, Adobe Connect Pro und Zoom), die alle während der Corona-Zeit zum Einsatz kamen. Mit konkreten Beispielen wird veranschaulicht, was für Aufgaben dafür kreiert wurden. Auch analysiertes Schülerfeedback wird mit einbezogen.

# Mehr Abwechslung im Online-Unterricht

Frau Claudia Böschel<sup>1</sup>

<sup>1</sup>BVV

Die Aufmerksamkeitsspanne am Bildschirm ist weitaus geringer als im Präsenzunterricht. Noch größer ist daher die Thematik der Auflockerung zwischendurch. Warum sich nicht auch dort ein bisschen bewegen? Bewegung motiviert, durchblutet das Gehirn, schafft Synapsenverbindungen. Was ist online möglich und was eher nicht? Wie motiviere ich die TN ihre Kamera anzulassen und mitzumachen? Welche Forschungsergebnisse gibt es dazu und welche konkreten Methoden lassen sich sofort in der Praxis umsetzen? Auf diese Fragen wollen wir Antworten finden. Freuen Sie sich auf einen energiegeladenen, informativen Vortrag, bei dem auch Sie aktiv werden.

# Café D@F - Versuch einer offenen Lehr- und Lernplattform

Herr Johannes Kurzeder<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Universität Bologna

Café D@F ist eine offene, möglichst inklusive Internet-Plattform für Lehrende und Lernende der deutschen Sprache, ein Projekt, das seit Januar 2020 unter der Adresse [www.cafedaf.net](http://www.cafedaf.net) im Internet zugänglich und in ständiger Entwicklung begriffen ist. Die Poster-Präsentation soll den Stand der Entwicklung zum Zeitpunkt der IDT-Tagung zeigen und auch weitere Entwicklungsperspektiven illustrieren.

Die Poster-Abfolge bringt eine kleine Auswahl von Ansichten der Website (z.B. Startseite, DaF-Linksammlung, Film-, Literatur- und/oder Themenseiten, Quizspiele, Foren für „Stammgäste“, von Nutzerinnen und Nutzern selbst erstellte Übungen), aufgelockert durch – nicht immer ganz ernste – Bilder, die die Café-D@F-Philosophie verdeutlichen sollen. Assoziationen zu einem Kaffeehaus traditionellen Stils werden bewusst geweckt – als Metapher für einen offenen, öffentlichen Raum, in dem man sich in entspannter Atmosphäre informieren und mit anderen Menschen austauschen kann.

Bei der Präsentation werden insbesondere die drei Grundpfeiler der Café-D@F-Struktur deutlich gemacht: Information (z.B. Linksammlung), Interaktion (verstanden als Dialog zwischen Mensch und Computer), Kommunikation (Dialog zwischen Menschen). Wenn es gelingt, auch das vierte, auf der Website nicht explizit ausgewiesene Prinzip, nämlich Inklusion, deutlich zu machen, wenn es gelingt, Interessierte unterschiedlicher Provenienz, mit unterschiedlichen Motiven, aber mit einem gemeinsamen Interesse für das Lehren und Lernen der deutschen Sprache als „Stammgäste“ im Café zu gewinnen, dann hat die Präsentation ihren Zweck erfüllt.

# Berlin und Palermo auf null Kilometer

Herr Morten Debold<sup>1</sup>

<sup>1</sup>*Universität Palermo*

Mit diesem Beitrag soll ein Kooperationsprojekt der Universität Palermo und der Humboldt-Universität zu Berlin vorgestellt werden. In dem mittlerweile zum vierten Mal (Stand: SS 2022) stattfindenden Kurs »Berlin und Palermo auf null Kilometer« erhalten Italienischlernende aus Berlin und Deutschlernende aus Palermo die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse in einem virtuellen Raum in einem gelenkten Tandem zu vertiefen. Dank Zoom lässt sich die Entfernung zwischen den beiden Universitäten aufheben, was den Studierenden ermöglicht, in Zweiergruppen – sprich im Tandem – miteinander über relevante Themen der Niveaustufe B2 zu sprechen. Dafür wird ihnen zu jedem Thema eine Vielzahl an Fragen zur Verfügung gestellt, die sie entsprechend ihrer individuellen Interessen gewichten und ergänzen können. Im Mittelpunkt des Interesses stehen neben akademischen Themen auch gesellschaftliche Aspekte beider Kulturen. Zwar soll in dem Tandem-Kurs allem voran der mündliche Ausdruck verbessert werden, doch da die Studierenden die Sitzungen darüber hinaus schriftlich nachbereiten, haben sie auch die Möglichkeit, ihre Schreibfertigkeiten zu verfeinern, indem sie in einem Lerntagebuch ihre Beobachtungen aus dem Gespräch festhalten sowie über Ähnlichkeiten und Unterschiede beider Kulturen reflektieren können. Dieses Projekt wäre ohne die in der Sektionsbeschreibung erwähnten technologischen Fortschritte unmöglich (auf Semesterlänge) umsetzbar gewesen. Im virtuellen Raum Entfernungen zu überwinden, sie gewissermaßen auf null Kilometer zu reduzieren, öffnet einer zukunftssträchtigen Lernsituation im Spracherwerb die Tür und bringt Lernende in einen lebhaften Austausch, wie er bisher womöglich nur durch aufwändig geplante, zeitlich sehr dichte, insgesamt aber kurzweilige Gruppenreisen zu realisieren war.

# 365 Tage Online-Unterricht total – mehr Teilhabe geht nicht!

Herr Andreas Wiebel<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Uni Melbourne

1 Jahr DAAD-Lektor am German Department der Uni Melbourne – unterrichten, testen, beraten mit acht Stunden Zeitverschiebung aus 15.000 Kilometer Entfernung – das sind die Rahmenbedingungen, die diesem Beitrag zur idt 2022 als Erfahrungsgrundlage dienen.

Pandemie bedingt wurde vielerorts auch der Sprachunterricht für DaF ins Digitale verlagert, doch wie sieht es für die Zeit danach aus? Welche Konzepte, Kompetenzen, Entwicklungen des Online-Unterrichts bleiben? Und wie wird die neu erlernte Didaktik & Methodik reflektiert? Die DaF-Szene ist unentschieden, ob sie wirklich schon im Reich des Digitalen bleiben oder lieber zu präsentischen Formaten zurückkehren möchte. Aus der Perspektive eines doppelt Betroffenen (Online-Senden und Online-Empfangen), der einen dezidiert positiven Blick auf die Digitalisierung von Lehr- und Lernumgebungen einnimmt, sollen anhand konkreter best practise Beispiele mit digitalen Tools (Mentimeter, Jamboard, Quizlet) und innovativen Methoden (regelmäßiges Feedback, Online-Energizer, peer review, kollaboratives Schreiben) sowie dem Vergleich von synchronen und asynchronen Lernsituationen die beiden Hauptbegriffe der Tagung diskutiert werden: Teilhabe und Interaktion.

Leitfragen des Beitrages werden sein: Entstehen durch Online-Unterricht mehr, weniger oder andere Teilhabe- und Interaktionsprozesse als im Offline-Unterricht? Müssen Teilhabe und Interaktion im Online-Unterricht neu gedacht werden (Stichwort Multi-Medialität)? Was bedeutet das für Deutschlernende sowie Deutschlehrende? Welche Kriterien lassen sich für einen nachhaltigen Online-Unterricht benennen, zum Beispiel an der Uni Melbourne (Sprach- und Kulturstudien)? Und wo liegen die methodisch-biologischen Grenzen des Online-Unterrichts?

# Zu Nutzungsperspektiven der App „Getch“ im sprachfördernden Deutschunterricht

Frau Julia Frohn<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Humboldt-Universität Zu Berlin; Goethe-Universität Frankfurt

Im Beitrag werden Nutzungspotentiale der App „Getch“ für den inklusionsorientierten, sprachförderlichen Deutschunterricht erörtert. Dabei zielt die Nutzung von „Getch“ auf individuelles und kooperatives sprachliches und literarisches Lernen in heterogenen Lerngruppen auf Basis multimodaler Zugänge und individueller Repräsentationsmodi.

Die App wurde im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „FDQI-HU-MINT“ an der Schnittstelle von Digitalisierung und Inklusion im interdisziplinären Team entwickelt. Ziel der App ist es, den „Cognitive Load“ (Huhmann et al. 2019) komplexer Arbeitsprozesse – etwa im Experimentieren – durch z.B. eigene Fotos, digitale Notizen, Tonaufnahmen, Formeln, Zeichnungen, Videos etc. abzubilden und anzuordnen, sodass Lernende anhand dieser Dokumentationsschritte den eigenen Lernprozess im Detail nachvollziehen und untereinander, auch im Sinne ko-konstruktiver Arbeitsprozesse, kommunizieren können.

Für den Beitrag wird die zunächst für naturwissenschaftliche Settings entwickelte App auf deutschunterrichtliche Prozesse der literarischen Rezeption und -wiedergabe sowie auf die Förderung einer individuellen und gemeinsamen „Sprachmündigkeit“ (Lösener 2019) übertragen. Angenommen wird, dass „Getch“ die literarische Bedeutungskonstituierung durch „persönliche Assoziationen, Vorerfahrungen und Wünsche“ (Demi & Anders 2020) unterstützen kann, indem die App individuelle Momentaufnahmen des literarischen Lernens festzuhalten erlaubt – je nach Interessen und (sprachlichen) Fähigkeiten der Lernenden auch durch unterschiedliche Modi. Diese medial vielfältig gestaltbaren Daten sollen im Folgeschritt eigene sprachliche Scaffolds für die weitere individuelle Textarbeit – etwa: Interpretation, Inhaltsangabe, kreatives Schreiben –, vor allem aber kommunikative Anlässe und ko-konstruktive (Sprach-)Prozesse in heterogenen Lerngruppen schaffen.

Zusammengefasst skizziert der Beitrag ein deutschdidaktisches Forschungsvorhaben auf Basis von Nutzungspotenzialen der App „Getch“ im inklusiven Deutschunterricht und eröffnet Anregungen für die sprachunterstützende Unterrichtspraxis.